

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Beirates Osterholz** am

Montag, 19. November 2018 um 18.30 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr Sitzungsende: 21 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung
Frau Dirksen	Protokollführung
Herr Barth	
Frau Bohling	
Herr Conreder	
Herr Dillmann	
Frau Fischer	entschuldigt
Frau Haase	
Herr Haase	Beiratssprecher
Herr Hohn	
Herr Kaul	
Herr Last	
Herr Massmann	
Frau Osterhorn	
Frau Pfeiffer	
Herr Dr. Restat	
Frau Sauer	entschuldigt
Herr Sporleder	

Gäste:

Herr Staatsrat Pietrzok, Senatorin für Kinder und Bildung
Herr de Olano, Senatorin für Kinder und Bildung
Frau Warneke, Senatorin für Kinder und Bildung

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.10.2018
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger
3. Bilanz des bisherigen Kita- und Schulausbaus im Stadtteil Osterholz. Rückblick auf die getätigten Baumaßnahmen sowie Ausblick auf die noch anstehenden Aufgaben in diesem Bereich. Hierzu:
- Staatsrat Frank Pietrzok, Senatorin für Kinder und Bildung
4. Anträge
5. Mitteilungen des Ortsamtes
6. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.10.2018

Das Protokoll der Sitzung vom 22.10.2018 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Hagemann vom Verein Bultenweg e. V. teilt mit, dass vor 1 ½ Wochen eine massive Pappel-Fällung im Bereich des Bultensees Autobahn A 27 stattgefunden hat. Nach Anfrage der Autobahnmeisterei diene dies der Verkehrssicherungspflicht. Herr Hagemann vermutet jedoch, dass dies nur die halbe Wahrheit sei.

Es sei zu befürchten, dass auch Nistplätze für Fledermäuse beseitigt werden sollen. Das Ortsamt wird entsprechend noch einmal anfragen.

Eine weitere Anfrage von Herrn Hagemann betrifft das geplante Windrad, ebenfalls im Bereich des Bultensees. Er teilt mit, dass hinsichtlich der geplanten Windenergieanlage der Antrag umfirmiert wurde und nun eine neue Firma zuständig sei. Es sei auch eine Veränderung am Maschinenhaus geplant und nunmehr ein Windrad für die Windzone 4 und nicht mehr für die Windzone 3. Insoweit wird gefragt, ob es ein neues Antragsverfahren bei der Behörde gibt. Hier wird das Ortsamt noch einmal bei der Genehmigungsbehörde anfragen.

Zu TOP 3: Bilanz des bisherigen Kita- und Schulausbaus im Stadtteil Osterholz. Rückblick auf die getätigten Baumaßnahmen sowie Ausblick auf die noch anstehenden Aufgaben in diesem Bereich

Herr Schlüter begrüßt zunächst den Staatsrat Herrn Pietrzok sowie die weiteren Mitarbeiter Herrn de Olano und Frau Warneke. Herr Pietrzok führte zunächst in die Thematik ein hinsichtlich der Entwicklung der Schulen. Insgesamt, gerade vor dem Hintergrund der großen Entwicklung der Flüchtlingszahlen im Jahre 2015, waren auch stark wachsende Kinderzahlen in Bremen zu verzeichnen, die in das Schulsystem aufzunehmen sind. Zudem gab es nach wie vor die Thematik der Inklusion, die parallel noch zu verbessern war. Nicht zuletzt aufgrund des Sparkurses, der in Bremen in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen war, fehlte es an entsprechenden Mitarbeitern, beispielsweise auch Sozialpädagogen. Fachkräftemangel ist derzeit sowohl bei den Schulen als auch bei der Kita-Versorgung zu verzeichnen. Hilfreich sei in diesem Zusammenhang die Verlängerung des Schulkonsenses, der die Weiterentwicklung des Schulsystems ermöglicht. Hinsichtlich des Ausbaus der Kitas wird auch das gute Kita-Gesetz hilfreich. Allerdings müsse bei Schulneubauten damit gerechnet werden, dass einige bis zur Realisierung 8 bis 9 Jahre dauern können. Im Bereich des Ganztagschulaufbaus und der Inklusion werden Bundesmittel zur Verfügung gestellt. Es ist geplant, ein neues Institut für die Bildungsarbeit zu schaffen (ähnlich wie in Hamburg). Der Senat startet eine Fachkräfteoffensive. Künftig ginge es dabei darum, das Ausbildungskonzept zu modernisieren, gleichzeitig die Digitalisierung voranzutreiben und die Medienkompetenz in den Schulen zu erhöhen. Hierbei sei zu berücksichtigen, dass der sog. Digitalpakt von der Bundesregierung beschlossen wurde und insoweit bundesweit 5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt werden.

Beim Stadtteil Osterholz ist festzustellen, dass auch die Kinderzahlen ansteigen werden. Vom Zeitraum 2017 bis 2025 wird es ein Wachstum von 21,7 % im Grundschulbereich geben, im Sekundarbereich um 13,1% Wachstum. Dies ist nicht ausschließlich auf die höhere Anzahl der Geflüchteten zurückzuführen, sondern auch darauf, dass die einheimische Bevölkerung wieder mehr Kinder bekommt. Als Maßnahme des Senats werden auch die Inklusion und W+E-Standorte gestärkt. Dies sind zum einen die Grundschule Andernacher Straße mit der GSO sowie die Grundschule Pfälzer Weg mit der Schule Koblenzer Straße.

Herr Pietrzok nennt zudem den derzeitigen Stand der fehlenden Lehrerstellen im Stadtteil. Insbesondere im Bereich Bremen-Nord ist es überaus schwierig, Lehrkräfte für die Stadtteile dort zu gewinnen.

Als Entlastungsmaßnahmen gibt es die Schulsozialarbeit. An allen Schulen in Osterholz sind Schulsozialarbeiter mit min. 0,5 Stellen beschäftigt. Zuletzt hat die Schule an der Uphuser Str. über das vom Senat beschlossene Maßnahmenpaket eine halbe Stelle Schulsozialarbeit erhalten. Darüber hinaus haben die Schulen an der Andernacher Straße und am Pfälzer Weg sowie an der Schule Koblenzer Straße Entlastungsstunden aus den zur Verfügung gestellten Schwerpunktmitteln für Schulen in besonders belasteten „sozialen Brennpunkten“ erhalten. Beim ReBUZ-Ost wurden von diesen Mitteln 6 zusätzliche Stellen geschaffen.

Herr de Olano erläutert die Schulstandortplanungen für die Schulen in Osterholz und geht dabei insbesondere auf die W+E-Standorte ein. Wichtig sei, dass vom Ressort beschlossen sei, einen neuen Schulstandort in Osterholz (südlich der Osterholzer Heerstraße) zwischen Osterholzer Heerstraße und Mahndorf zu errichten. Tatsächlich sei aufgrund der Schülerzahlen im nächsten Jahr mit einem Engpass zu rechnen, insbesondere auch im Bereich der Grundschule Düsseldorfer Straße. Es sei geplant, in der Albert-Einstein-Schule den Oberschulbereich auszubauen von bisher 4-zügig auf 6-zügig und zwar barrierefrei. Daher sei zukünftig auch damit zu rechnen, dass ein neuer W+E-Verbund und zwar zwischen der Albert-Einstein-Schule und der Grundschule Uphuser Straße entstehen wird.

Herr Haase macht noch einmal deutlich, dass dringend ein neuer Standort im Bereich Ehlersdamm notwendig sei, ggfs. auch ein Containerstandort für den Übergang.

Herr Dr. Restat kritisiert, dass die Planungen für die Schulen und Kitas zu spät aufgenommen worden seien. Insbesondere hätte die Linke-Fraktion bereits seit einem Jahrzehnt entsprechende Anträge gestellt, da schon vorzeitig bekannt war, dass die Geburtenzahlen steigen und Plätze notwendig sind.

Das geplante neue Quartier im Stadtteil Vahr/Hemelingen (Rennbahn Vahr) wird nicht zu höheren Schülerzahlen in Osterholz führen, da die entsprechenden Schüler und Schülerinnen auf die Schulen in der Vahr und in Sebaldsbrück verteilt werden sollen.

Bei der Findung eines neuen Platzes für die neue Grundschule Osterholz sollen Beirat und Ortsamt beteiligt werden.

Immobilien Bremen wurde beauftragt, zunächst nach stadteigenen Grundstücken in diesem Bereich zu sehen. Auch über Investoren wurden bereits Grundstücke an das Ressort herangetragen, die allerdings nicht geeignet sind.

Herr Massmann moniert, dass die Vorlaufzeiten für den Schulneubau zu lang sind und hätten vermieden werden können. Er verweist auf den Schulneubau in den 70iger und 80iger Jahren.

Herr Pietrzok entgegnet, dass die Bauzeiten geprüft wurden, insbesondere aber die Vorgaben für Neubauten gestiegen sind. Insbesondere Themen wie Klimaschutz, Barrierefreiheit, aber auch das Vergaberecht führten zu längeren Planungszeiten. Zudem muss festgestellt werden, dass kaum Bauingenieure und Fachkräfte auf dem Markt vorhanden seien, die die Schul- und Kita-Neubauten begleiten. Ebenso fehle es an Projektleitern.

Frau Moke (Grundschule Uphuser Straße) kritisiert die noch mangelhafte Kommunikation zwischen Behörde und Schule. Herr de Olano bietet an, im Frühjahr 2019 mit der Schulleitung Uphuser Straße die Themen zu besprechen.

Frau Cimiotti (Grundschule Osterholz) befürchtet, dass 5 Jahre bis zum Neubau einer neuen Grundschule am Ehlersdamm zu lang sei.

Auch von der Grundschule Pfälzer Weg wird gemeldet, dass nächsten Sommer viele Kinder auf die Grundschule zukommen, da auch ein Neubau an der Otto-Brenner-Allee entsteht.

Für die neue Grundschule Osterholz-Süd wird eine Bruttogrundstücksfläche von 4.300 qm benötigt. Das damals vorgehaltene Grundstück Scholener Straße war dafür zu klein.

Um die Anzahl der Lehrer zu erhöhen, wurde ein Seiteneinsteigerprogramm geschaffen. Allerdings müssen die Absolventen auch unterschiedliche Ausbildungen nachholen und nach wie vor ist es schwierig, in einigen Fächern Lehrer zu bekommen, beispielsweise im Bereich Sport oder auch in musischen Fächern.

Hinsichtlich der Berufsschulstandorte ist eine Planung in Arbeit. Ob dies noch in dieser Legislaturperiode abgeschlossen wird, ist noch nicht klar.

Die Bezahlung der Bremer Lehrerinnen und Lehrer ist vergleichbar mit der von Niedersachsen. Aufgrund der Besoldung gibt es jedenfalls keine wesentlichen Unterschiede.

Hinsichtlich des Kita-Bereiches verliert Herr Pietrzok eine entsprechende Liste (diese Liste wird insoweit nachgefragt).

Hinsichtlich der Neubauten wird auf den Neubau Otto-Brenner-Allee (Gewoba) sowie von Kunterbunt (Investor) im Bereich Scholener Straße verwiesen. Weitere Neubauten sind der Behörde vom Ortsamt übermittelt worden (entsprechende Beschlüsse des Beirates ebenso).

Im Frühjahr 2019 kann die Fachbehörde nach dem derzeitigen Stand nachgefragt werden.

Um auch Sozialassistenten in den Kitas zu bekommen, gibt es ein Ausbildungsprogramm (PIA). Allerdings ist die Ausbildung kostenmäßig mit ca. 50.000 € pro Jahr angesetzt. Die in der Ausbildung befindlichen Personen erhalten 1.200 € Ausbildungsvergütung.

Herr Hohn fragt nach der Inbetriebnahme des Neubaus Mülheimer Straße. Dieser wird insoweit nachgereicht.

Herr Kunold bittet darum, dass benachteiligte Quartiere besonders berücksichtigt werden, auch bei den Gruppengrößen.

Herr de Olano und auch Herr Pietrzok hatten im Vorfeld erläutert, dass aufgrund der erheblichen Anstiege der Schülerzahlen und trotz Neubauprogramm und erheblichen Neueinstellungen dies nur zu bewältigen ist, wenn die derzeitigen Klassengrößen beibehalten werden. Dies gilt auch für die ärmeren Quartiere, in denen ohnehin schon geringere Klassenfrequenzen und Gruppengrößen anerkannt sind.

Herr Tasan bittet darum, dass auch die Kita Graubündener Straße in Zusammenarbeit mit der Waldorfschule und der Grundschule Ellenerbrokweg einen neuen Campus (Neubau) erhält.

Herr de Olano teilt mit, dass aufgrund der Kapazitäten derzeit die Neubauprojekte Vorrang genießen.

Es wird auf die nach wie vor nicht gute Bezahlung der Fachkräfte in den Kitas verwiesen. Herr Pietrzok entgegnet, dass die Bezahlung schon angehoben wurde und es auch Gespräche mit Ver.di gibt hinsichtlich der Einführung der Vergütungsgruppe 8 b für pädagogisches Personal/Erzieherinnen.

Hinsichtlich der Mobilbauten Am Hallacker wurde geprüft, ob diese versetzt werden können. Herr Radtke vom Bildungsressort soll im Frühjahr 2019 die Kita-Planung noch einmal vorstellen.

Beirat und Ortsamt bedanken sich bei den Vertretern des Bildungsressorts für die Vorstellung im Beirat.

Zu TOP 4: Anträge

Der Umwidmungsantrag von Herrn Massmann wird einstimmig angenommen. Der Antrag hinsichtlich eines Schulgrundstückes wird vertagt (es läuft diesbezüglich noch eine Anfrage). Hinsichtlich des Schulneubaus hat Herr Schlüter auch bei St. Petri nachgefragt. Dort sind leider keine Flächen vorhanden. Hinsichtlich der Erbengemeinschaft kann in der nicht öffentlichen Beiratssitzung am 5.12.2018 ein entsprechender Beschluss noch nachgeholt werden.

Hinsichtlich der Windkraftanlage trägt Herr Dr. Restat einen Beschlussantrag vor, der von allen Fraktionen unterstützt wird. Es geht um 250 € Globalmittel (Fond Beiratssprecher) für ein entsprechendes Gutachten. Nach kurzer Diskussion wird der entsprechende Antrag einstimmig beschlossen.

Zu TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 6: Verschiedenes

Herr Tasan verweist auf eine Summe in Höhe von 50.000 €, die aus dem Stadtteilbudget Bau für den Karl-Heinz-Jantzen-Weg zur Verfügung gestellt wird. Der Beirat stimmt diesem zu.

Herr Massmann erinnert an den schwersten Luftangriff auf den Stadtteil Osterholz vor 75 Jahren auf die Flakstellung beim KBO.

Bremen, 21. November 2018

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Brigitte Dirksen
(Protokollführung)